



LWG lädt Sie ins
Brandenburgische
Apotheken-
museum ein

Ein Wasserbrunnen der sein Alter nicht preisgeben will

Am historischen Brunnen, der mehr als 375 Jahre auf dem „Buckel“ haben könnte: Museumsleiterin Annette Schiffner (r.), Mitarbeiterin Katja Bossow und LWG-Geschäftsführer Marten Eger.

Bevor die Wasserversorger in Cottbus das Lebensmittel Nummer 1 per Leitung zu den Cottbusern nach Hause brachten – ab Ende des 19. Jahrhunderts –, war der Zugang zu sauberem Trinkwasser deutlich beschwerlicher. Jedermann brauchte einen wohl gehüteten Brunnen, erst recht die Apotheker.

Dass die Löwen-Apotheke bereits seit 1568 am Altmarkt Heilmittel jeder Art herstellt und verkauft, steht in goldenen Lettern an ihrer Fassade. Hoch oben auf dem etwas mehr als 200 Jahre alten Staffelgiebel wacht

Hygieia, die Schutzpatronin der Apotheker. „Wahrscheinlich sind wir sogar die älteste Firma der Stadt, die so lange am immer gleichen Standort funktioniert“, mutmaßt Annette Schiffner, die Leiterin des heutigen

Brandenburgischen Apothekenmuseums. „Und wir schreiben die Geschichte weiter!“

Der Blick in vergangene Jahrhunderte birgt sowohl Dramen – wie den verheerenden Stadtbrand von 1671 – als auch Überraschungen. So wurden beispielsweise auch in DDR-Zeiten homöopathische Mittel verkauft. „In der Tat, wer vor dem Krieg gelernt hatte, durfte weiter als Heilpraktiker arbeiten!“, berichtet die studierte Pharma-

zieingenieurin, die ein ganzes Berufsleben hier in der Adler- und Löwenapothek verbracht hat. Mit besonderer Hingabe erzählt sie der WASSERZEITUNG vom Hof des Gebäudekomplexes, der – nun ja – durchaus ein Mysterium bereithält. Denn noch kann niemand sagen, wie alt genau der wahrscheinlich älteste, noch offene historische Brunnen der Stadt wirklich ist!

Fortsetzung auf Seite 8

EDITORIAL

Abschied und Willkommen!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach vielen erfolgreichen Jahren an der Seite meines langjährigen Mitgeschäftsführers Jens Meier-Klodt möchte ich an dieser Stelle herzlich Danke sagen. Mit großem Engagement, persönlichen Kontakten und seiner besonderen Verbundenheit zum lokalen Breitensport hat er das positive Bild der LWG in unserer Region entscheidend mitgeprägt. Zu Herrn Meier-Klodt als neuem Präsidenten des SCC Turnen – Gratulation! – wird unser Kontakt erfreulicherweise erhalten bleiben.

Nun freue ich mich, meinen neuen Kollegen Sebastian Lindner in der Geschäftsführung willkommen zu heißen. Als erfahrener Projektmanager mit kaufmännischem Hintergrund bringt er wertvolle Perspektiven in unser Unternehmen –

gerade jetzt, wo wir mitten im Strukturwandel der Lausitz neue Wege gehen müssen. Ob Klimaanpassung, Infrastrukturentwicklung oder Digitalisierung: Wir stehen vor großen Aufgaben. Ich bin überzeugt, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern – mit klarem Kurs, motivierten Mitarbeitenden und einem starken Partnernetzwerk in der Region.

Eines aber bleibt auch in Zeiten des Wandels unverändert: Unser Versprechen an Sie, dass die LWG weiterhin für eine sichere, leistungsfähige und hochwertige Wasser- und Abwasserversorgung steht – heute und in Zukunft.

Marten Eger,

Technischer Geschäftsführer der LWG



Foto: Lagodski

GRÜßWORT

Klarer Kurs – ruhige Hand

Mit Sebastian Lindner gewinnen wir einen strategisch denkenden und zugleich bodenständigen Geschäftsführer mit starker regionaler Verwurzelung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Jens Meier-Klodt danken wir für sein großes Engagement, seine Weitsicht und seine verlässliche Führung. Er hat die LWG auch in bewegten Zeiten mit klarem Kurs und ruhiger Hand erfolgreich geführt.

Tobias Schick,

Oberbürgermeister
der Stadt Cottbus/Chósebusz

LWG digital

Lesen Sie die neue Ausgabe der Lausitzer WASSERZEITUNG bequem online als E-Paper.



Und bleiben Sie mit uns auf dem Laufenden über die neuesten Projekte und Aktionen der LWG auf Instagram.



Fortsetzung von Seite 1

Ein Wasserbrunnen, der sein Alter nicht preisgeben will

Vor der „Offizin“, dem Verkaufsraum der Apotheke, tobt das Stadtleben. Im Hinterhof dagegen herrscht Idylle – und im Gebäude mit dem Galenischen Labor beinahe Stille. Gleich neben dem Brunnen wird seit 2003 liebevoll ein Kräutergarten gepflegt. „Wie heißt es so schön: Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen!“, lässt Annette Schiffner ihrer Begeisterung für Heilpflanzen freien Lauf und verweist auf den bis heute möglichen Erwerb von Kräutern und Kräutertees.

Und genauso wie eine Apotheke nicht ohne die segensreiche Kraft von Mutter Natur auskommt, so ist auch Wasser unabdingbar. „Ob Trinkwasser, destilliertes oder steriles Wasser – hier werden ganz verschiedene Arten genutzt!“ Sie erinnert daran, dass Apotheker auch die ersten Lizenzinhaber für „Mineralwasseranstalten“ waren. „Dieses sprudelnde Flaschengetränk, mit zugesetzten Mineralien und Kohlensäure, kannte die feine Gesellschaft aus hochherrschaftlichen Kurorten wie Baden-Baden oder Karlsbad“, erzählt die Geschichtskennerin. „Aber Reisen dorthin konnte sich natürlich nicht jeder leisten.“

Wasser – top Qualität

Anekdoten wie diese dürfen die Cottbuser und ihre Gäste auch bei der Themenführung „Was-



Annette Schiffner im „Giftzimmer“ des Apothekenmuseums. Die tolle Arbeit des Hauses unterstützt die LWG mit einer Spende von 1.500 Euro.

Fotos (2): SPREE-PR/Arbeit

ser – Element des Lebens“ erwarten. Jahr für Jahr widmet sich das Fachmuseum speziellen Facetten der pharmazeutischen Tätigkeit. „Wir sind sehr dankbar, dass wir mit der LWG den perfekten Partner für 2025 gefunden haben“, so Frau Schiffner. Wir sind in Cottbus stolz auf eine gute Wasserqualität.“

Der geheimnisvolle Brunnen aus Backstein im Hinterhof spielt dabei eine Hauptrolle. Sein Wiederbeleben nach der Wende? Ein schweres Stück Arbeit! „Der gesamte Schacht war voller Bauschutt und musste aufwendig



Das Apothekenmuseum mit seiner historischen Fassade.

davon befreit werden. Nur dank der Mithilfe verschiedener lokaler Unterstützer konnte der Brunnen weitgehend in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.“ Die gute Qualität der Anlage beweist eine Pflanze – der Hirschkungenfarn. Er wächst nur, wenn das Wasser nicht belastet ist.

Die Sonne im Brunnen

Über den Brunnen weiß Annette Schiffner vieles: Er liegt exakt 77,08 Meter über dem Meeresspiegel, reicht zehn Meter in die Tiefe, der Wasserstand speist sich aus dem Unterlauf der Spree und

schwankt zwischen 60 Zentimetern und zwei Metern. „Nun würden wir auch gerne wissen, wie alt er ist. Aber da stoßen wir an Grenzen.“ Dreh- und Angelpunkt ist das Jahr 1650. Bis dahin verwendete man im Brunnenbau Feldsteine, danach Mauersteine. „Selbst Taucher waren schon im Einsatz, um den Boden zu untersuchen. Es gab sogar eine Befahrung mit einer Unterwasserkamera“, so Annette Schiffner und muss doch einräumen: „Aber ob ganz unten auch Feldsteine verbaut wurden, ließ sich einfach noch nicht erkunden.“

Immerhin ist der Blick in die Tiefe spektakulär, dank installierter Beleuchtung. „Es ist ein bisschen so, als würde unten die Sonne scheinen“, strahlt auch die Museumsleiterin glücklich.

Wir laden Sie ein!

Unsere Wasserkunden sind herzlich eingeladen an der Themenführung „Wasser – Element des Lebens“ kostenlos teilzunehmen. Anmeldungen und Termine über die Website der LWG – unter Veranstaltungen.



PopKon singt Pop- und Weltmusik, auf Englisch, Deutsch und manchmal auch Schwedisch, Niedersorbisch und Isi-Zulu. Als Chorleiter amtiert Ilja Panzer bereits seit 2005. Er beschreibt das Ensemble als eine Gruppe aus „ca. 30 gut bis sehr gut gelaunten sangeslustigen Menschen“ aus verschiedensten Berufs- und Altersgruppen. Wir wollten mehr von ihm wissen!

Herr Panzer, welche Chorliteratur schafft es bei Ihnen ins Repertoire? Und nach welchen Kriterien suchen Sie das „Passende“ aus?

Einen Teil des Repertoires gebe ich vor und ein Teil wird über Song-Wunsch-Runden vom Chor selbst ausgewählt. Dann frage ich: „Welches Lied wollt ihr mit PopKon singen?“ Und es dauert nicht lange bis viele ganz unterschiedliche Vorschläge gesammelt sind. Anschließend wird abgestimmt und es ergibt sich eine Reihenfolge der beliebtesten Titel. Davon versuche ich möglichst zeitnah 3 bis 4 Titel ins Repertoire aufzunehmen. Dafür sind im Idealfall schon Chor-Arrangements der Titel vorhanden – wenn

Konzert im Wasserturm: PopKon (Cottbus) A capella durch die Popkultur



Foto: Ilja Panzer

Foto: M. Emmertich

Zu einer sommerlich-bunten Reise durch die Chorliteratur bis zum Pop von heute laden PopKon aus Cottbus Sie ein!

nicht, werden externe Arrangeur:innen angefragt oder ich arrangiere das Stück maßgeschneidert für PopKon.

Was passt? Die meisten im Chor fühlen sich mit Popmusik wohl. Das Publikum

freut sich über bekannte Titel aus der Popgeschichte. Das passt also gut zusammen. Die meisten Titel singen wir „a cappella“ – also nur mit unseren Stimmen und Körpern ohne zusätzliche Instrumente.

Was dürfen die Zuhörer beim „Konzert im Wasserturm“ erwarten?

Wir singen Stücke von Norah Jones, Christina Stürmer, Peter Gabriel, Abba, Justin Timberlake, Ed Sheeran, Tracy Chapman und Axel Bosse. Mal rhythmisch vorwärts und mal ganz ruhig. Mal euphorisch und mal nachdenklich. Es wird eine sommerliche bunte Runde und das Publikum wird hin und wieder zum Mitsingen eingeladen.

Und wer dann am liebsten gleich selbst mitsingen möchte? Haben Sie noch Platz?

Mitsingende suchen wir seit vielen Jahren in Tenor und Bass – die Stimmlagen, die klassisch mit Männerstimmen assoziiert werden. Für Frauenstimmen führen wir eine Warteliste. Wer Lust aufs Ausprobieren hat, kann am 12. September, um 17:30 Uhr, zu einer offenen Probe ins Pückler-Gymnasium kommen.

Konzert im Wasserturm:

PopKonChor, Eintritt kostenlos
Mittwoch, 16. Juli 2025, 19–20 Uhr
Einlass frühestens 18:30 Uhr.
Achtung, nur begrenzte Platzkapazität.